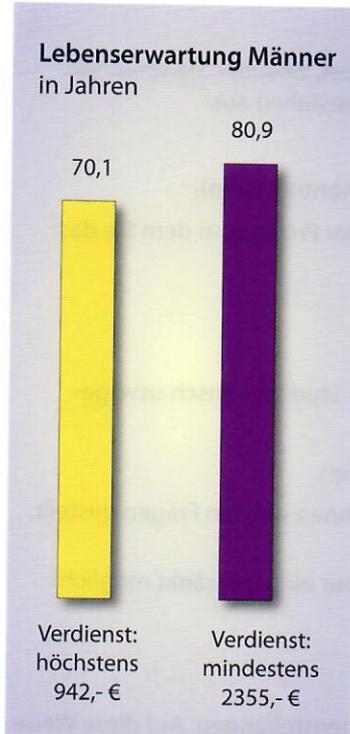


Partner/in A



Rainer H. ist 59 Jahre alt. Er ist zur See gefahren, war lange Zeit Möbelpacker in Hamburg. Doch seit ein paar Jahren spielt sein Körper nicht mehr mit. »Die Knochen sind kaputt. Rücken kaputt, Knie kaputt, alles gelitten. Zu früh angefangen mit dem schweren Schleppen.«

Vor vier Jahren ging Rainer H. wegen seiner Krankheiten in den Vorruhestand. Seine Rente beträgt insgesamt 830 Euro. Was ihm bleibt, ist wenig Geld und viel Zeit. Das Leben ohne Arbeit ist schwer für ihn. Zumal er nach zahlreichen Rückenoperationen nur mit schweren Schmerzmitteln leben kann.

Rainer H. schätzt seine Lebenserwartung auf 70 Jahre. Das könnte richtig sein, denn laut einer Studie des Robert Koch-Instituts (RKI) sterben Männer, die an oder unter der Armutsgrenze leben, im Schnitt 10,8 Jahre früher als wohlhabende Männer. Bei Frauen beträgt die Differenz circa acht Jahre.

- Fassen Sie die wichtigsten Informationen von Text und Diagramm zusammen.

Was glauben Sie:

- Warum spielt der Verdienst eines Menschen eine Rolle bei der Lebenserwartung?
- Was könnten Sie selbst tun, um Ihre Lebensdauer zu verlängern?

Partner/in B

Wovon hängt die Lebensdauer ab?

Warum werden manche Menschen 120 Jahre alt und andere nicht mal 70? Schon lange suchen Wissenschaftler nach der biologischen Basis für unsere Lebensdauer. Klar ist, dass die Lebensweise und Umwelt dabei eine große Rolle spielen. Deshalb leben wir deutlich länger als noch unsere Großeltern und Urgroßeltern, weil Ernährung, medizinische Versorgung und andere Faktoren heute besser sind. Gleichzeitig aber scheint auch die Vererbung für unser Lebensalter wichtig zu sein: Wurden die Großeltern und Eltern sehr alt, weckt dies daher in vielen Menschen die Hoffnung, auch selbst zu den Langlebigen zu gehören.

Doch wie viel unserer Lebensdauer ist tatsächlich genetisch bedingt? Neueste Untersuchungen haben zum Ergebnis, dass genetische Faktoren eine sehr geringe Rolle spielen.

Forscher haben Daten von rund 400 Millionen Menschen ausgewertet, die im 19. und 20. Jahrhundert lebten.

Die Wissenschaftler kamen für den Einfluss der Gene auf einen Wert von maximal sieben Prozent.

Das bedeutet: Selbst wer aus einer Familie von eher Langlebigen kommt, kann sich nicht auf die Vererbung als Lebensverlängerer verlassen. Das Positive jedoch: Unsere Lebensdauer ist weit weniger vorherbestimmt, als man dachte.

- Fassen Sie die wichtigsten Informationen des Textes zusammen

Was glauben Sie:

- Wie könnte in Ihrem Land die Lebensdauer der Menschen verlängert werden?
- Was könnten Sie selbst tun, um Ihre Lebensdauer zu verlängern?

Die mündliche Prüfung dauert etwa 40 – 50 Minuten.

Ablauf

1. Vorbereitung

Sie erhalten eine **Vorlage** für einen Vortrag. Die Vorlagen legen fest, worüber Sie sprechen sollen und worüber mit Ihnen diskutiert wird. Die Vorlage kann bestehen aus

- ▶ einer Grafik oder einem Schaubild und / oder
- ▶ einem Text (Beschreibung, Zeitungsartikel, Thesen, Pro- und Kontra-Listen),
- ▶ Aufgaben. Die Aufgaben beziehen sich auf den zweiten Teil der Prüfung, in dem Sie das Thema zusammenhängend präsentieren sollen.

Sie haben 20 Minuten Zeit, sich auf den Vortrag vorzubereiten.

2. Prüfung

- ▶ Sie stellen sich vor. Ihnen werden persönliche Fragen zu Ihrem Studienwunsch usw. gestellt.
- ▶ Sie halten ein Kurzreferat zu der Vorlage von etwa fünf Minuten.
- ▶ Sie diskutieren mit den Prüfern über den Vortrag, das heißt, Ihnen werden Fragen gestellt.

Da Sie in der mündlichen Prüfung ein Gespräch mit den Prüfern führen, ist das Üben nur eingeschränkt möglich.

Wenn Sie in einem Kurs arbeiten:

Sie finden auf den nächsten Seiten für die Übungen jeweils zwei Vorlagen und Aufgabenstellungen. Auf diese Weise können Sie die Übungen mit Ihrem Lernpartner durchführen. Sie übernehmen eine Vorlage und Ihr Partner die andere.

Gehen Sie so vor:

1. Partner A bereitet sich auf den Vortrag vor. Partner B schreibt Fragen auf, die er Partner A nach dem Vortrag stellen will.
2. Nach der Vorbereitungszeit hält Partner A seinen Vortrag und antwortet auf die Fragen von Partner B.
3. Danach werden die Rollen getauscht. Partner B hält den Vortrag und Partner A stellt Fragen.

Wenn Sie allein arbeiten:

1. Bereiten Sie sich auf den Vortrag vor.
2. Halten Sie den Vortrag. Nehmen Sie ihn auf, z. B. mit Ihrem Mobiltelefon.

	Thema	Vorlage	Seite
1	Lebenserwartung Männer: Soziale Faktoren	Text und Diagramm	156
2	Wovon hängt die Lebensdauer ab?	Text	157
3	Ist es einfacher, in einer Fremdsprache zu lügen?	Text	158
4	So kommuniziert man in Deutschland	Diagramm	
5	Videomanipulation	Fotos und Text	159
6	Auszug aus dem Elternhaus	Diagramm	

Partner/in A

Ist es einfacher, in einer Fremdsprache zu lügen?

Dazu gibt es in der Psychologie zwei Theorien, die sich widersprechen. Die eine Theorie geht davon aus, dass Lügen in einer Fremdsprache schwerer als in der Muttersprache ist. Lügen sei im Vergleich zum Sagen der Wahrheit eine kognitiv anspruchsvolle Aufgabe. Wenn man dann noch in einer fremden Sprache lügen muss oder will, sei es noch anstrengender.

Die zweite Theorie behauptet das Gegenteil: Lügen fällt in einer Fremdsprache leichter. Denn, so wird argumentiert, Lügen in der Muttersprache sei mit mehr Emotionen verbunden ist als die Wahrheit sagen. Wer lügt, stehe unter Stress und sei angespannt. In einer Fremdsprache aber spreche man generell mit mehr emotionaler Distanz. Hier sei der Stress beim Lügen nicht so groß.

Eine Umfrage hatte nun folgendes Ergebnis:

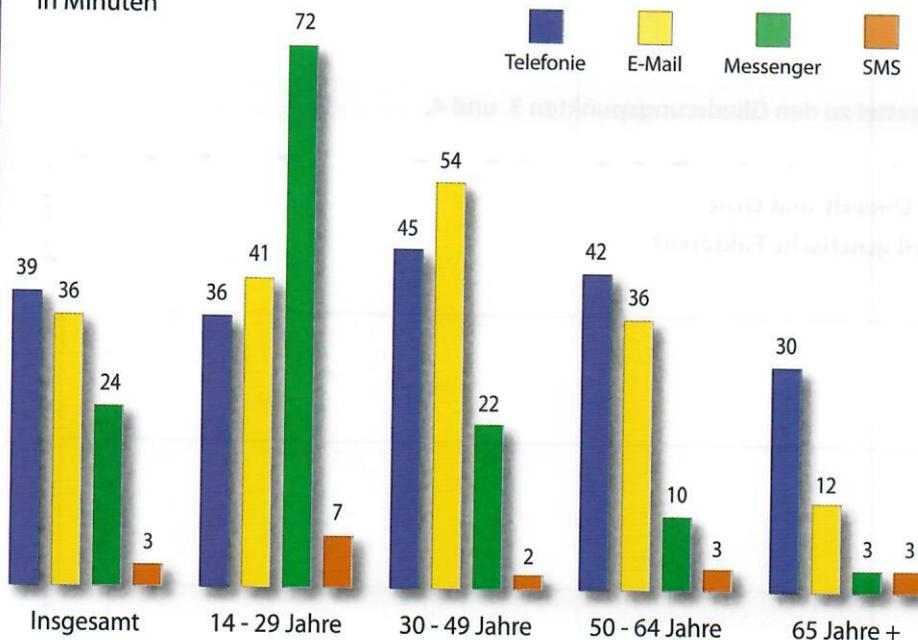
In einer Fremdsprache zu lügen, fällt den meisten Menschen nicht schwerer als in ihrer Muttersprache. Wenn man aber die Wahrheit sagt, ist das in einer fremden Sprache deutlich schwerer als in der Muttersprache.

- Fassen Sie den Text zusammen.
- Welche Gründe könnte es für die Unterschiede geben?
- Wie hätten Sie auf die Umfrage geantwortet? Begründen Sie Ihre Meinung.

Partner/in B

So kommuniziert man in Deutschland

Durchschnittliche tägliche Nutzungsdauer von Kommunikationsmitteln in Minuten



Quelle: Umfrage Seven-One Media

- Stellen Sie die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage dar.
- Welche Gründe könnte es für die Unterschiede zwischen den Altersgruppen geben?
- Worin sehen Sie die Nachteile / Vorteile der verschiedenen Kommunikationsmittel?
- Wie lange nutzen Sie welche Kommunikationsmittel?

So können Sie die Vorbereitungszeit nutzen

1. Vortrag strukturieren

Für die Zuhörer, aber auch für Sie selbst, ist es wichtig, dass Sie Ihren Vortrag strukturieren. Wie im Prüfungsteil Textproduktion können Sie auch hier die Aufgabenstellung als Gliederung Ihres Vortrags verwenden.

2. Stichworte für den Vortrag aufschreiben

Da Sie einen mündlichen Vortrag halten sollen, notieren Sie zu Ihrer Gliederung Stichwörter. Schreiben Sie keinen Text, den Sie während der Prüfung ablesen!

Partner/in A

1 Ergänzen Sie den Stichwortzettel zu den Gliederungspunkten 2, 3. und 4.

1. Thema Lebenserwartung ♂

2. Rainer H: 59 J.

3. Robert Koch-Institut:

4. Diagramm:

2 Üben Sie den Vortrag. Halten Sie den Vortrag. Partner B stellt Ihnen Fragen.

Partner/in B

1 Ergänzen Sie den Stichwortzettel zu den Gliederungspunkten 3. und 4.

1. Thema Lebensdauer: Umwelt und Gene

2. Frage Wie hoch Anteil genetische Faktoren?

3. Untersuchung

4. a) Mein Land:

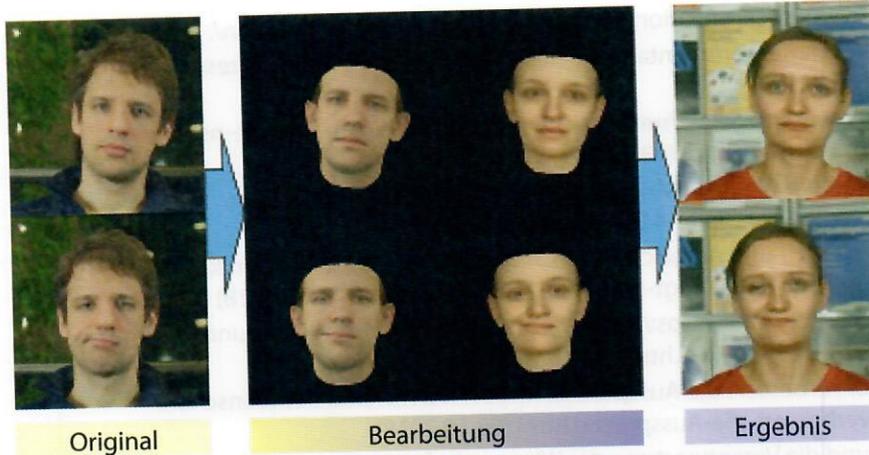
b) Ich selbst:

2 Üben Sie den Vortrag. Halten Sie den Vortrag. Partner A stellt Ihnen Fragen.

- S. 8 nach: Dick ist doof fürs Hirn, <https://www.dasgehirn.info/handeln/ernaehrung/zucker-fett-uebergewicht>, (28.04.2018)
- S. 12 Informationen aus: <https://www.desertifikation.de/daten-fakten/fakten-degradation/>, (12.07.2018)
- S. 14 nach: <https://www.welt.de/debatte/kommentare/article123202141/Haeh-Die-kuerzeste-Form-fuer-Versteh-ich-nicht.html>, (10.06.2018)
- S. 15 Informationen nach: <http://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/xkeyscore-wie-die-nsa-ueberwachung-funktioniert-a-914187.html> (03.12.2017)
- S. 16 Informationen nach: Auf direktem Weg zum Ausgangspunkt, Frankfurter Rundschau, 10. 09. 2009 und <https://www.zeit.de/2004/14/ST-Jonsson> (21.12. 2017)
- S. 20 nach: Warum Deutsch hart klingt – und Arabisch forsch, <https://www.welt.de/wissenschaft/article119098264/Warum-Deutsch-hart-klingt-und-Arabisch-forsch.html> (12.06.2018)
- S. 23 nach: Große Sprachen liegen in der Luft, <https://www.faz.net/aktuell/wissen/klima-und-stimme-grosse-sprache-liegen-in-der-luft-13419285.html> (13.06.2018)
- S. 24 Informationen nach: Alkohol verbessert die Aussprache, <https://www.welt.de/wissenschaft/article169834328/Alkohol-verbessert-die-Aussprache.html> (03.10.2018)
- S. 26 nach: Das Dopingproblem und die Verantwortung der Wissenschaften, »Olympisches Feuer«, 6/2007
- S. 31 nach: Warum Männer früher sterben, <https://www.pharmazeutische-zeitung.de/ausgabe-122007/warum-maenner-frueher-sterben/> (11. 01. 2018)
- S. 34 nach: Mäuse und Moral, <http://www.general-anzeiger-bonn.de/news/wissen-und-bildung/wissenschaft/M%C3%A4use-und-Moral-article1403912.html> (04. 08. 2018)
- S. 38 Was wäre die Erde ohne Mond? <https://www.n-tv.de/wissen/frageantwort/Was-waere-die-Erde-ohne-den-Mond-article6627551.html> (21.05.2018)
- S. 42 nach: Leitkultur: Fußgänger vor der roten Ampel, <https://www.heise.de/tp/features/Leitkultur-Fussgaenger-vor-der-roten-Ampel-3632125.html> (Telepolis, 28.03.2018)
- S. 44 nach: SZ Wissen, 10 / 2006
- S. 47 Pubertät: Wenn teenager ausrasten, https://www.wdr.de/tv/applications/fernsehen/wissen/quarks/pdf/Q_Pubertaet.pdf (04.07.2018)
- S. 48 nach: Fluch der Beständigkeit, <https://www.mpg.de/11251440/fluch-der-bestaendigkeit> (21.10.2018)
- S. 52 Informationen nach: <https://www.computerworld.ch/technik/ki/ki-nullsummenspiel-1570250.html> (11.08.2018) und »Diese Systeme verstehen gar nichts«, <https://www.fluter.de/wie-intelligent-ist-kuenstliche-intelligenz>
- S. 57 nach: Geo Kompakt, Nr. 4 (Die Evolution des Menschen)
- S. 60 Informationen nach: https://publikationen.uni-tuebingen.de/xmlui/bitstream/handle/10900/59776/Staiger%20et.%20al.2015_Das-vermessene-Selbst.pdf?sequence=1
- S. 64 Die Kraft des Lichts, <https://www.neues-deutschland.de/artikel/1102466.die-kraft-des-lichts.html> (12. 11. 2018)
- S. 68 nach: Ferris Jahr, Die Vorzüge des Blätterns. In: Gehirn und Geist 7 / 2014

Wir haben uns bemüht, alle Inhaber von Text- und Bildrechten zu ermitteln. Der Verlag bittet um Mitteilung, falls Rechteinhaber hier nicht aufgeführt sind.

Partner/in A



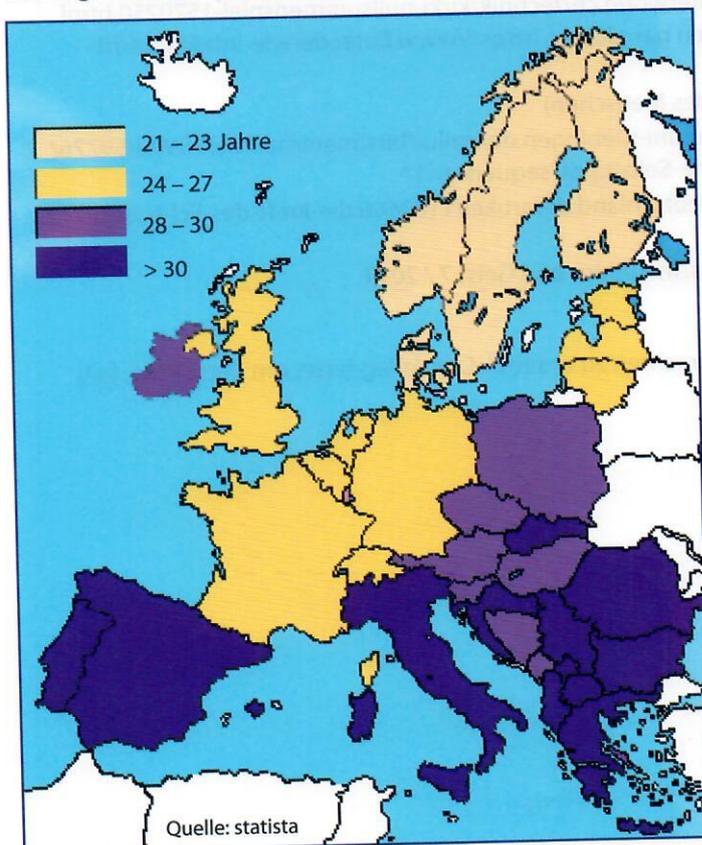
- Beschreiben Sie die Fotos.
- Im Text heißt es, die Erfindung sei »beeindruckend und erschreckend zugleich«. Was ist daran beeindruckend, was erschreckend?
- Kritiker fordern, dass eine solche Software nicht entwickelt werden dürfe? Was meinen Sie?

Was einer Gruppe von Wissenschaftlern aus den USA und Deutschland gelungen ist, klingt beeindruckend und erschreckend zugleich: Die Forscher schafften es, Mimik und Lippenbewegungen einer Person in Echtzeit auf das Video-Signal einer anderen Person zu übertragen. Die Gestik und Kopfbewegungen der Ursprungsperson bleiben dabei unverändert.

Eine mögliche Anwendung für ihre Software können sich die Forscher zum Beispiel in Filmen vorstellen, die in andere Sprachen synchronisiert werden sollen. Dann würden die Mundbewegungen des Sprechers übertragen und mit der Sprache übereinstimmen.

Partner/in B

Solange bleiben junge Männer durchschnittlich zu Haus wohnen



Der Auszug aus dem Elternhaus und die Gründung eines eigenen Haushalts sind entscheidende Schritte im Prozess des Erwachsenwerdens und damit wichtige Wendepunkte im Leben eines Menschen.

- Fassen Sie die wichtigsten Informationen der Grafik zusammen: Vergleichen Sie das Auszugsalter in Süd- und Osteuropa einerseits und Zentral- und Nordeuropa andererseits.
- Welche Gründe könnte es für die Unterschiede geben?
- In dem Schaubild geht es nur um Männer: Glauben Sie, dass Frauen früher oder später als Männer ihr Elternhaus verlassen?